

Axel Springer Verlag AG, Postf. 10 09 66, 4300 Essen 1, Tel. 0 20 54 / 10 11

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Belgien 28,00 sfr, Frankreich 7,00 F, Griechenland 150 Dr, Großbritannien 65 s

exklusiv in der WELT



Interview mit Peter Ustinov

Peter Ustinov ist einer der großen Schauspieler der Welt, aber auch Schriftsteller und Regisseur.

Morgen in der WELT

Prognosen für 1987

Was erwarten Handel und Handwerk vom kommenden Jahr? In einer umfangreichen Jahresschlussausgabe...

POLITIK

Ernennung: In der Sowjetunion ist der 51jährige Kondrat Terech zum neuen Handelsminister ernannt worden.

WIRTSCHAFT

Werften: Die deutsche Werftindustrie hat die EG-Beschlüsse begrüßt, die Beihilfen für den Bau von neuen Schiffen auf einen Höchstsatz von 28 Prozent der erzielbaren Marktpreise zu begrenzen.

KULTUR

Poet: Gerhard Meier, ein Außen-seiter und doch einer der herausragenden Poeten der Schweiz, hat jetzt nach „Toteninsel“ und „Borodino“ den letzten Band der Romantrilogie „Baur und Bind-schädel“ vorgelegt.

SPORT

Ski Alpin: Der Österreicher Leonard Stock gewann den Weltcup-Parallel-Slalom in Berlin.

AUS ALLER WELT



„Schwebelzug“: In zehn Jahren soll der erste „Europäische Hochgeschwindigkeitszug“ (Foto) mit 300 Stundenkilometern zwischen Europas Metropolen hin- und herflitzen.

Diät-Futter: Nicht nur Zweibeiner, sondern auch Vierbeiner haben Probleme mit der Linie.

Leserbriefe und Personalien Seite 7
Fernsehen Seite 14
Pankraz Seite 15
Wetter: Milde Seite 16

Schnee und Hagelgüsse behindern den Vertrieb der WELT. Wir bitten unsere Abonnenten um Verständnis für eventuelle Verspätungen.

Sacharow ruft in Moskau nach der „offenen Gesellschaft“

Genscher sieht Kremel auf „neuen Wegen“ / Rühre spricht von Signal an Honecker

DW, Bonn
Die Sowjetunion ist offenbar bemüht, die Rückkehr des Regimekritikers Sacharow aus der Verbannung nach Moskau politisch zu nutzen...

ein Liberalisierung in einer schwierigen Situation.
Der in Moskau lebende Bürgerrechtler Medwedew sieht in dem Ende der Verbannung Sacharows ein Anzeichen für eine „ideologische Wende“...

Unterdessen bescheinigte Bundesaußenminister Genscher Moskau, es versuche, „neue Wege“ zu gehen. Diese Entwicklung müsse die Bundesrepublik „nutzen für Frieden und Zusammenarbeit in Europa“.

NH-Ausschuß rügt Kabinette seit 1970

Bericht stellt fest: Zwischen '70 und '86 wurden Kontrollmöglichkeiten nicht ausgeschöpft

D. G. Bonn
Bei konsequenter Wahrnehmung der Rechtsaufsicht von Ländern und Bundesbehörden und einer wirksamen Kontrolle durch die zuständigen Gremien des DGB hätten die Fehlentwicklungen beim gewerkschaftseigenen Wohnungsbaukonzept Neue Heimat verhindert werden können.

Den Aufsichtsbehörden wird im Untersuchungsbericht vorgehalten, sie hätten im Fall der Neuen Heimat Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetzes (WGG) verstoßen. In diesem Zusammenhang werden besonders der frühere NH-Geschäftsführer Albert Vietor, der ehemalige DGB-Vorsitzende Heinz Oskar Vetter und der bisherige Vorstandsvorsitzende der gewerkschaftseigenen Finanzholding BGAG, Alfons Lappas, genannt.

Trotz der zahlreichen festgestellten Mängel und Gesetzesübertretungen spricht sich der Bericht gegen die Aufhebung des Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetzes aus. Auch sollte die Gemeinnützigkeit nicht generell entfallen. Zum umfangreichen Katalog von Empfehlungen gehört das Verbot einer von der NH praktizierten Konzernbildung zwischen gemeinnützigen (steuerbefreiten) und nichtgemeinnützigen Unternehmen.

SEITE 4:
Ausschuß: Versagen
Zwar seit langem die Mängel des Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetzes erkannt, aber aus diesen Erkenntnissen keine Konsequenzen gezogen. Den zuständigen Hamburger Kontrollbehörden wird bescheinigt, sie hätten eine rechtswidrige Auslegung des WGG praktiziert, und dies hätten Bundesinstanzen zur Zeit der sozialliberalen Koalition wie auch unter der seit 1982 amtierenden Koalition von CDU/CSU und FDP geduldet, ohne einzuschreiten.

„Börse bleibt im neuen Jahr attraktiv“

Banken verweisen auf Wirtschaftswachstum und geringe Preissteigerungsrate

f.d./DW, Bonn/Washington
Die konjunkturellen Rahmenbedingungen für die deutschen Aktienbörsen sind nach wie vor gut. Diese Auffassung wird von nahezu allen deutschen Banken beim Ausblick auf das kommende Jahr vertreten.

Für den deutschen Rentenmarkt wird generell eine Fortdauer des Auslandsinteresses prognostiziert. Aufgrund des guten Umfeldes dürfte die bei Qualitätstiteln der Chemie, des Automobilsektors und des Elektronikbereichs aussichtsreiche Perspektive. Allerdings seien bei stark favorisierten Titeln Gewinnmitnahmen nicht auszuschließen.

Spannungen im Europäischen Währungssystem führen.
Insomfern richtet sich das besondere Interesse der Finanzmärkte auf die Dollarbewegungen im neuen Jahr. Eine Mehrheit von amerikanischen Wirtschaftsexperten äußert die Ansicht, daß der Kurs der US-Währung, der seit der Konferenz im New Yorker Plaza-Hotel im September vergangenen Jahres gegenüber dem japanischen Yen um 33 Prozent und gegenüber der Mark um rund 30 Prozent gefallen ist, im nächsten Jahr wahrscheinlich noch weiter sinken werde.

SEITE 9:
Kein Goldgrube
Mark als internationale Anlagewährung an Gewicht gewinnen.
In die positive Bewertung der Situation stimmte auch Bundesbankpräsident Pöhl ein. Wünschenswert sei, so Pöhl, nach den Wechselkursen der vergangenen Jahre insbesondere eine Stabilisierung der Wechselkurse. Wie er gegenüber der „Welt am Sonntag“ erklärte, könnte eine weitere Abwertung des Dollar nicht nur die konjunkturelle Entwicklung ernsthaft beeinträchtigen, sondern auch zu

Bräutigam bleibt vorerst im Amt

DW, Bonn
Die Bundesregierung hat Berichte über eine angeblich bevorstehende Ablösung des Ständigen Vertreters der Bundesrepublik in Ostberlin, Hans Otto Bräutigam, dementiert. Der Staatssekretär im innerselbständigen Ministerium, Otrifried Hennig, sagte auf Anfrage, die Meldung entbehre „derzeit jeder Grundlage“.

Weltweiter Protest gegen Sowjetunion
DW, Bonn/London
Die Sowjetunion ist zum siebten Jahrestag der Invasion Afghanistans weltweit zum Rückzug ihrer Truppen aus dem besetzten Land aufgefordert worden. Der britische Außenminister Sir Geoffrey Howe warf dem Krenel vor, entgegen allen Ankündigungen den Unterdrückungskrieg weiter zu verschärfen. Das Außenministerium in Paris richtete an Moskau die Forderung, endlich auf die sinnlose Suche nach einer militärischen Lösung zu verzichten.

DGB mahnt Rappe und Steinkühler
DW, Bonn
Der DGB betrachtet die Diskussion innerhalb der Gewerkschaften über eine Flexibilisierung der Arbeitszeit offenbar mit Sorge. Der stellvertretende DGB-Vorsitzende Metal ermahnte jetzt IG Metall und IG Chemie, ihre öffentlich ausgetragenen Differenzen zu überdenken. Im Rundfunk sagte Muhr gestern, diese Kraftprobe sei „nicht schön“ und habe die Solidarität unter Gewerkschaftlern nicht gefördert.

DER KOMMENTAR

Der Zaren-Test

PETER GILLIES

Wie ansteckend ist der Bazillus der Freiheit? Durch die Freilassung des Friedensnobelpreisträgers Andrej Sacharow aus der Verbannung hat sich Michael Gorbatschow der Welt so geschickt wie überraschend als Friedensfürst empfohlen.

den Sacharow-Akt glaubt er wieder den Zugang zur internationalen Wissenschaft zu gewinnen, zu den Hirnen, die die Welt von morgen vorausdenken.
Dafür riskiert Gorbatschow eine gewisse Machtprobe mit den Apparatschiki. Er suggeriert Bewegung nach innen im Sinne seiner „Glasnost“ (Transparenz) und Modernität nach außen.

Weizsäcker: Bei Terroristen wachsen Zweifel an Gewalt

Bundespräsident mißt „persönlichem Einfluß“ großes Gewicht bei

DW, Bonn
Bundespräsident Richard von Weizsäcker hat die Ansicht vertreten, daß in Kreisen der Terroristen und ihrer wenigen Anhänger die Erkenntnis von der Verwerflichkeit der Gewalt und ihrer Schädlichkeit für die eigenen Ziele zunehme.
In einem Gespräch mit der Deutschen Presse-Agentur meinte der Bundespräsident, daß man die Terrorakte der jüngsten Vergangenheit und die gewaltsamen Ausschreitungen ernst nehmen müsse.

noch ein einfacher politischer Ursachenzusammenhang erkennbar. Die technische Perfektion terroristischer Aktionen dürfe nicht zu dem falschen Schluß führen, daß es eine „zunehmende Anzahl von verstehbaren Gründen“ für dieses Vorgehen gebe.
In den Beziehungen zwischen den beiden deutschen Staaten sind nach den Worten des Bundespräsidenten „konstruktive Entwicklungen“ zu beobachten. Die Reisemöglichkeiten entsprehen zwar noch nicht den Vereinbarungen der Schlüsselfakte von Helsinki, doch „sollten wir auch hier zahlreiche konkrete Fortschritte sehen und anerkennen“.

Mit Optimismus ins neue Jahr

Die Bürger in der Bundesrepublik Deutschland sind zum Jahresende 1986 in ihrer Mehrheit mit der wirtschaftlichen Entwicklung zufrieden. Wie das Meinungsforschungsinstitut Infratest im Dezember ermittelte, bezeichnen 74 Prozent der Befragten die allgemeine wirtschaftliche Lage als gut bis sehr gut.

Sieben Tote nach Explosion im Hotel

DW, Garmisch-Partenkirchen
Bei einer Explosion im Garmischer Sporthotel „Rießensee“ sind sieben Menschen ums Leben gekommen. Das Unglück ereignete sich um 15.55 Uhr. Eine gewaltige Explosion vernichtete das Fitnesscenter mit Hallenbad. Ein Augenzeuge: „Kurz darauf wuchs ein riesiger graubrauner Rauchpilz hoch.“

Peking warnt davor, westliche Demokratien zu idealisieren

Die Proteste in China haben sich von Peking und Schanghai nach Nanking verlagert. Mehr als 5000 Menschen versammelten sich hier am Wochenende zu einem Streikgespräch über die Notwendigkeit von Demokratisierung und wirtschaftlichen Reformen. An derartigen Debatten sollen zuvor bereits mehr als 10 000 Einwohner der Stadt teilgenommen haben.
Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Chinas hat inzwischen allen Lokalbehörden indirekt vorgeordnet, die Studentenproteste unter keinen Umständen zu unterstützen. In einer Anweisung vom Freitag wurden sie offenbar zu besonderer Wachsamkeit aufgefordert. Die Bemühungen zur Erziehung der Studenten müßten verstärkt werden, damit diese auf der Seite des Volkes ständen. Die staatlich gelenkte Presse warnte davor, westliche Demokratietheorien zu idealisieren.

Jutta Dittfurth wendet sich gegen „Atompartei“ SPD

UR, Bonn Nach der in der SPD immer noch nicht abgeklärten Diskussion über die Bündnisstrategie nach der Bundestagswahl...

In Nürnberg hatte sich nach heftigem Streit der sogenannte realpolitische Flügel der Grünen gegen die Fundamentalisten durchsetzen können...

BERUFS-WELT Für alle, die vorankommen wollen. Rufen Sie 0150-6060 an zum Ortsrat...

der SPD über eine parlamentarische Zusammenarbeit zu sprechen. Ein besonderer Dorn im Auge war der Gruppe innerhalb der Partei...

Frau Dittfurth fand für die SPD harte Worte. Sie sei eine „NATO-Partei, eine Kapitalpartei und eine Atompartei“...

Ferlemann rät, nicht falsch zu wählen

Der Vorsitzende der Industrie- und Dienstleistungsgewerkschaft Druck und Papier, Erwin Ferlemann...

Franke: Es gibt keine Patentrezepte

Beim Kampf gegen die Arbeitslosigkeit geht es nach den Worten des Präsidenten der Bundesanstalt für Arbeit, Heinrich Franke...

Anschlag auf Bundesbahnstrecke

Auf die zweigleisige Bundesbahnstrecke Regensburg - Weiden ist in der Nähe des Bahnhofes Maxhütte-Haidhof im Landkreis Schwandorf ein Anschlag verübt worden...

DIE WELT (USPS 605-590) is published daily except Sundays and holidays. The subscription price for the USA is US-Dollar 370,00 per annum...

Verstärker-Wahlkampf als Schwächezeichen?

HELMUT BREUER, Düsseldorf Johannes Rau wird „zwischen den Jahren“ oft an Franz-Josef Strauß denken müssen...

Schriftliche Mobilisierung

Mit sechs „guten Vorsätzen“ für ’87 hat die Düsseldorfer Parteizentrale deswegen rechtzeitig vor dem Jahreswechsel die 300 000 Genossen an Rhein und Ruhr aufgerufen...

Gespräch unter vier Augen?

Bundesverteidigungsminister Werner (CDU) hat nach Angaben des Vorsitzenden des U-Boot-Ausschusses, Penner (SPD), Auskünfte aus seinem Amtsbericht zur „Chefsache“ erklärt...

Militär-Etat der „DDR“ eine Milliarde höher

Die „DDR“ wird im kommenden Jahr über eine Milliarde Mark mehr für ihre Streitkräfte ausgeben als 1986. Das geht aus dem Bundesministerium für innereuropäische Beziehungen herausgegebenen „Informationen“ hervor...

Geringer Bonus

Selbst im Düsseldorfer SPD-Führungskreis gilt es aber als ungewiß, ob die Rheinländer und Westfalen, die rund 30 Prozent der Bundestagswähler stellen, diese Botschaften am 25. Januar beherzigen...

Denn sowohl die Infaz wie auch die Allensbach-Perspektive wären für Rau, der schließlich noch bei der Landtagswahl 1985 stolze 52,1 Prozent sammeln konnte...

Der Bundestags-Untersuchungsausschuss Neue Heimat hat nach sechsmonatigen Ermittlungen, der Vernehmung von mehr als 30 Zeugen und dem Studium Tausender Akten seinen Bericht fertiggestellt...

Bei den festgestellten Verstößen gegen die Normen des WGG sieht der Ausschuss grundsätzlich keine Notwendigkeit zur Gesetzesänderung...

Bei den festgestellten Verstößen gegen die Normen des WGG sieht der Ausschuss grundsätzlich keine Notwendigkeit zur Gesetzesänderung...

Jenninger will im Amt bleiben

Die Ganganter politischen Auseinandersetzung zwischen Regierungskoalition und Opposition ist nach Einschätzung von Bundestagspräsident Jenninger härter geworden...

Ausschuss: Versagen bei NH, DGB und Regierung

erlassenen Durchführungsverordnung zukünftig durch eine intensive Handhabung der Rechtsaufsicht entgegenzutreten...

Dem nächsten Bundestag empfiehlt der Untersuchungsausschuss als Schlußfolgerungen aus dem Neue-Heimat-Skandal ein umfangreiches Gesetzgebungspaket...

Als Konsequenz aus der langjährigen rechtswidrigen Spendenpraxis der Neuen Heimat zugunsten von Parteien und politischen Stiftungen...

„eindeutiger Rechtsverstöße“ vorgeworfen. Die WELT dokumentiert Auszüge aus dem Bericht, der dem nächsten Bundestag ein umfangreiches Gesetzgebungspaket als Schlußfolgerung aus dem Neue-Heimat-Skandal empfiehlt.

Jahr erhielt die SPD-nahe Friedrich-Ebert-Stiftung nach Erkenntnissen des Untersuchungsausschusses 473 400 Mark, im Jahr darauf 84 350 Mark; gezahlt wurde bis 1985 soll die Spendenpraxis gemeinnütziger Unternehmen strikt reguliert werden...

Die Untersuchungsausschuss spricht sich dafür aus, gemeinnützigen Wohnungsunternehmen die Baubürgerrechte außerhalb des sozialen Wohnungsbaus...

Zu dem Bericht seiner Ermittlungstätigkeit immer wieder diskutierten Problem der Kostenermittlung und dem Problem der Unterdeckung durch nicht mehr ausreichende Instandsetzungs- und Verwaltungskostenpauschalen...

Zu dem Bericht seiner Ermittlungstätigkeit immer wieder diskutierten Problem der Kostenermittlung und dem Problem der Unterdeckung durch nicht mehr ausreichende Instandsetzungs- und Verwaltungskostenpauschalen...

Die Desinformation des Westens - eine Spezialität des KGB

Von HANS JOSEF HORCHEM

Wirksamer noch als die Ausspäherung des Gegners auf lange Sicht oder der Diebstahl seiner geheimen wissenschaftlichen Erkenntnisse ist der Versuch, den Gegner durch Einflußagenten und Desinformationsmanöver unmerklich zu manipulieren...

Entscheidungsträger der „feindlichen Regierungen“.

Verantwortlich für die Durchführung solcher Operationen ist das KGB, das dafür am Derschinstej-Platz in Moskau eine eigene Abteilung, das „Direktorat D“ mit inzwischen rund 1000 Mitarbeitern unterhält.

Der Prozeß der Einflußnahme wirkt sich nach der schon klassisch gewordenen Methode auf zwei Ebenen ab. Über einen „Input-Kanal“ werden die Fehlinformationen, die den Gegner zu falschen Entscheidungen führen sollen, eingefleht.

Desinformation anzuliefern, ist relativ einfach. Man braucht sie dem Gegner nur „verfügbar“ zu machen. In den 50er Jahren plazierte der sowjetische Geheimdienst zum Beispiel sorgfältig gefälschte Dokumente in verschiedene leicht zugängliche Safes in der sowjetischen Botschaft und in einigen Konsulaten der USA...

Der deutschen Öffentlichkeit ist diese Arbeitsmethode bekannt geworden durch die Fälle des Hamburger CDU-Abgeordneten Karlfriedrich Schmidt-Witkamp (1954), des Nürnberger Großkaufmanns und FDP-Mitglieds Hanne-Heinz Spord (1969) und des bayerischen SPD-Landtagsabgeordneten Dr. Friedrich Cremer (1979).

Desinformation ist die subtilste Destabilisierungsmaßnahme der Sowjets gegenüber dem Westen. Eine Führungsanleitung für KGB-Offiziere definiert sie als Unterstützungsinstrument der vom Politbüro des ZK der KPdSU festgelegten Gesamtstrategie...

Wenn Sie einzelne Folgen dieser Serie versäumt haben, Sie aber nachlesen wollen, wählen Sie bitte 0 20 54 / 10 15 41: Frau Karla Kuhlmann schickt sie gerne zu.

Über Einflußagenten und mit gezielten Fehlinformationen manipuliert der sowjetische Geheimdienst den „Klassenfeind“. Der Westen soll, wie es in einer Anleitung für KGB-Offiziere heißt, „in Fragen seiner eigenen Politik“ irregeführt werden...



Die KGB-Zentrale am Derschinstej-Platz in Moskau

Die feindlichen Nachrichtendienst zurechtfrisst sind. Das „Feedback“ solcher Meldungen ist weit schwieriger zu bewerkstelligen. Es setzt in der Regel voraus, daß die Beratungsgremien des Gegners selbst penetriert sind.

Die beste „Input“-Methode allerdings ist nach wie vor, einen Doppelagenten an den gegnerischen Dienst heranzuspielen, einen KGB-Offizier etwa, der angehlich bereit ist, für den Westen zu arbeiten, dessen Informationen aber in Wahrheit vom KGB für

schriften und Bibliotheken, zu beschaffen. Das FBI beurteilt auch ihn an und gab ihm den Decknamen „Tophat“.

Der sowjetische Geheimdienst war damals bemüht, der amerikanischen Regierung durch verschiedene Desinformationsmanöver den Eindruck zu vermitteln, die Sowjetunion sei in der Lage und auf dem Weg, die amerikanische Überlegenheit auf dem Gebiet der Nuklearrüstung auszugleichen.

Im Jahre 1965 schließlich berichtete auch die Superquelle „Fedora“ dem FBI, daß die Sowjetunion erhebliche Schwierigkeiten mit ihren Raketenleitungsanlagen habe. Ein gewisser Vadim Jaskow, sowjetischer Angestellter bei den Vereinten Nationen, sei beauftragt, bei einer Zulieferfirma für technische Geräte der US-Rüstungsindustrie einen Geschwindigkeitsmesser und einen anderen Mini-computer zu kaufen, der ebenfalls für Leitsysteme wichtig war...

Die Stücke dieses Puzzles schienen naheliegenderweise zusammenzufügen. Aus diversen Informationsquellen verschiedene amerikanische Nachrichtendienste kamen immer wieder die gleichen Meldungen.

Entscheidend für die Zielgenauigkeit der sowjetischen Interkontinentalraketen waren damals drei kleine Geschwindigkeitsmesser, die auch die Schwerkraft der Raketen kontrollierten und die die betreffenden Daten drahtlos an das Leitsystem weitergaben. Die Sowjets täuschten die

Überwachungsmaßnahmen der Amerikaner, die mit weitreichenden Antennenanlagen vorwiegend aus Iran und aus Pakistan arbeiteten, jahrelang durch absichtliche Fehlleistungen darüber hinaus programmierten sie jeweils einen der in der Rakete befindlichen Geschwindigkeitsmesser mit falschen Daten. Die Funküberwachung der Amerikaner wurde auch dadurch zu der Schlußfolgerung geführt, daß der Wissensstand der Sowjets weit hinter der amerikanischen Entwicklung zurückliege.

Alle Stücke dieses Puzzles schienen naheliegenderweise zusammenzufügen. Aus diversen Informationsquellen verschiedene amerikanische Nachrichtendienste kamen immer wieder die gleichen Meldungen.

Nur die CIA hatte von Beginn an Zweifel an der Zuverlässigkeit von „Fedora“ und „Tophat“ gehabt. Ihre Abwehrabteilung hatte in mühevoller Kleinarbeit einige Fehlerquellen entdeckt, die darauf hindeuteten, daß die beiden Agenten nicht in allen Punkten die Wahrheit gesagt hätten.

Inzwischen waren die beiden sowjetischen Desinformationsagenten nach Moskau zurückbeordert worden. Weitere Meldungen liefen aus. Heute ist die UdSSR den USA bei den Mittelstreckenraketen überlegen.

Vertical text on the right margin including 'SANITA', 'konto Nr', 'Heute', 'du', 'Schnee, G', 'Wie Sie tr', 'Euro'.

Die ETA schlägt jetzt wahllos zu

Morde an reinen Terroristen und Attentate in Warenhäusern / Französische Ziele

ROLF GÖRTZ, Madrid
Die Plage des Terrorismus wird uns nicht in die Knie zwingen...

Madrid Nachrichtenmagazin 'Epo-ca' erzählte. Wir hielten die Demo-kratie des damaligen Ministerpräsi-denten Suarez...

ET (Direktorium mit dem Sitz in Süd-frankreich) auf. Sehr bald aber unter-lag sie in einer Intrigenkampagne ei-nes noch härteren Genossen...

Vor den Augen des Kindes

Carlos Catalan, der im Gefängnis Philosophie und Journalistik studier-te, seine Examen machte und heute für zwei spanische Zeitungen arbei-tet...

In ihrem Tagebuch verglich sie ihre Situation mit der der Simone de Beauvoir. Auch sie befreite sich von Bindungen ohne deshalb ihre Ver-gangenheit zu verleugern...

So wie er haben sich 300 ehemalige Mitglieder der Terrororganisation zur Umkehr entschlossen. Über 200 von ihnen leben heute in Freiheit...

Mario Onandia, in der Franco-Ära Chefideologe der ETA, heute Gene-ralsekretär der gemäßigten linken Nationalistenpartei...

'Yoyes' kam 1973 als 19-Jähriger zur ETA, stieg rasch in der Hierarchie der Organisation zur Nummer eins des

Nur noch eine Bestie

Die ETA hat sich zur Bestie ent-wickelt. Sie mordet ohne Unter-schied, ohne Respekt vor dem Leben und der Ethik einer echten Zielset-zung...

Marcos-Anhänger protestieren gegen neue Verfassung

Mit einem Umzug durch die Haupt-stadt Manila haben gestern Anhänger des im Februar entmachteten und seitdem im amerikanischen Exil le-benden früheren philippinischen Staatschefs Ferdinand Marcos gegen die neue Verfassung demonstriert...

Mehr Kriegsschiffe im Pazifik

Verstärkte Präsenz der Supermächte vor den Küsten

C. GRAF BROCKDORFF, Brüssel
Die Vereinigten Staaten haben ihre Flottenaktivitäten im Pazifik erheb-lich gesteigert und Manöver in inter-nationalen Gewässern vor der sowjetischen Küste abgehalten...

die amerikanische Küste. Sie sind mit Cruise Missiles ausgerüstet.

In Washington werde seit geraumer Zeit beobachtet, wie die sowjetische Kriegsmarine im Pazifik verstärkt operiere. Zugleich hätten sowjetische Marine- und Fernfliegerkräfte ihre Luftoperationen im pazifischen Raum deutlich vermehrt...

In Beantwortung der sowjetischen Aktivitäten habe die 3. US-Flotte eine Kampfgruppe unter dem Flugzeug-träger 'Ranger' (78 700 Tonnen) und eine weitere Kampfgruppe mit dem modernisierten Schlachtschiff 'New Jersey' vor die Halbinsel Kamtschatka entsandt...

regelmäßig simulierte Angriffe gegen

Arafat bereitet Gemayel und Assad Sorgen

lim., Bonn

Auch über die Feiertage hielten die Kämpfe zwischen schiitischen Milizen und PLO-Kämpfern in Beirut so-wie im Süden Libanons an. Dabei sollen zehn Menschen getötet worden sein...

Die PLO Arafats hat die Schwäche Assads, ausgelöst durch die Beweise für die terroristischen Machenschaften des syrischen Regimes...

Die Maschinen der 'Force-14' fliegen bisweilen unter nicaraguanischer Flagge. Über Nicaragua laufen derzeit auch mehrere Kontakte zu Moskau...

Die Verhärterung der UdSSR nach Reykjavik ist auch sonst un-überhörbar. Die sowjetischen Medien attackieren den US-Präsidenten seit Monaten mit sitzender Schärfe...

Nach 20 Monaten hat Gorbatschow keine Erfolgsbilanz vorzuweisen

Wachsende Widerstände / Kritik an der Eigenmächtigkeit des Generalsekretärs?

R.-M. BORNGÄSSER, Moskau
Das Jahr 1987 beginnt für den so-wjetischen Parteisekretär der KPdSU, Michail Gorbatschow, mit schwierigen Entscheidungen...

gekühlt. Die Situation erinnert fatal an den November 1983, als der Doppelbeschluss in die Tat umge-setzt und die Nachrüstung vollzogen wurde...

Kreml-Chef, auch innenpolitisch zieht man in Moskau Bilanz. Von der erhofften wirtschaftlichen Initial-zündung ist noch nichts zu spüren...

Der Staatsbesuch in Delhi er-brachte für den sowjetischen Gene-ralsekretär nicht den erwarteten Durchbruch. Nach diesem Indien-Besuch scheint vielmehr der sowjetische Plan einer KSZA (Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Asien) nach dem Vorbild der KSZE völlig vom Tisch. Mochten



Die Probleme häufen sich: Gorbatschow

auch Gorbatschow und Gandhi die 'warme' Freundschaft zwischen den Völkern 'preisen', die indischen Medien registrierten ärglich das 'sanfte' Hinwenden des Kreml zu Pakistan.

Auch die afrikanischen Aktivitä-ten der UdSSR sind derzeit ge-bremsert. Der Außenhandel der Sow-jetunion mit der Dritten Welt ist auf einem Tiefstand angelangt...

Und noch immer ist Afghanistan die 'blutende Wunde' der sowjetischen Außenpolitik. Das vordringliche Anziehen einiger Re-gimenter hat die Weltöffentlichkeit nur noch skeptischer gemacht...

Erinnerungen an den Nachrüstungs-Herbst

Statt dessen tritt sich der Kreml-Chef mit den Regierungshauptern von Norwegen, Dänemark oder den Niederlanden. Bei ihnen versucht er seinen leicht verblühenen Glanz aufzupolieren...

Sanitäter für Afghanistan advertisement with image of a medic and text about medical aid.

DIE WELT newspaper advertisement listing subscription rates and contact information for various cities.

Advertisement for 'Wirtschaftsförderung BERLIN' promoting a database for continuing education.

Advertisement for 'AUTO Gefährlich!' magazine, featuring winter tires and safety information.

Spill in 10

Briefe an DIE WELT

DIE WELT, Godesberger Allee 99, Postfach 200 866, 5300 Bonn 2, Tel. 02 28/30 41, Telex 8 85 714

Wahlrecht aus der Fremde

Kein Wahlfever bei Deutschen im Ausland; WELT vom 15. Dezember
Sehr geehrte Damen und Herren, der Tag, an dem der Wähler über die Zusammensetzung des 11. Deutschen Bundestages entscheidet, rückt rasch näher. Erstmals sind auch die im Ausland lebenden deutschen

Stimmzettel, wie es in Ihrem Artikel behauptet wird, sondern der Antrag auf Eintragung ins Wählerverzeichnis muß bis zum 4. Januar 1987 bei der Heimatgemeinde in Deutschland eingegangen sein. Die Antragsformulare hierzu gibt es bei den deutschen Botschaften und Konsulaten, beim Bundeswahlleiter und bei der Stadt Bonn. Nur wer in das Wählerverzeichnis eingetragen ist, erhält die für die Ausübung des Wahlrechts notwendigen Briefwahlunterlagen. Der Stimmzettel muß dann bis spätestens 25. Januar 1987 beim Wahlamt der früheren Heimatgemeinde eingegangen sein, um mitgezählt zu werden.

Auch die von Ihnen genannte Voraussetzung, daß der im Ausland lebende Deutsche, um wahlberechtigt zu sein, nicht länger als zehn Jahre im Ausland gelebt haben darf, trifft nicht uneingeschränkt zu. Vielmehr dürfen die in Ländern des Europarats lebenden Deutschen unabhängig von jeglicher Frist, also auch wenn sie schon erheblich länger als zehn Jahre außerhalb der Bundesrepublik Deutschland leben, wählen.

Ich wünsche mir, daß möglichst viele Deutsche von ihrem Wahlrecht und damit dieser neuen Chance zur politischen Mitwirkung Gebrauch machen.

Mit freundlichen Grüßen
Dr. Lutz G. Stavenhagen
Staatsminister im Auswärtigen Amt,
Bonn



Dr. Lutz G. Stavenhagen

Staatsangehörigen auferufen, an dieser Wahl teilzunehmen und mitzuentscheiden, wer in Bonn künftig regieren wird. Mit Ihrem Artikel über das Wahlrecht der Deutschen im Ausland helfen Sie mit, die Auslandsdeutschen über ihr Wahlrecht aufzuklären. Ich begrüße dies sehr. Allerdings bedürfen zwei Punkte der Richtigstellung: Nicht der

Aids - was kann man tun?

Sehr geehrte Damen und Herren, beim heutigen Stand der wissenschaftlichen Ohnmacht gegenüber Aids sind meines Erachtens keine Überlegungen so unsinniger Art wie die der Meldepflichtfrage notwendig, sondern ein paar Millionen für Werbung für Präservative. Jeder Frau, jedem Mann steht das Recht zu, die Verwendung dieses Schutzmittels zu verlangen. Man muß nur durch psychologische Werbung dafür sorgen, daß die Mißtrauensschranke eines der Partner überwunden wird.

Mit freundlichen Grüßen
Wilhelm W. Dietz,
Grafing

*
"Was macht ein Kranker eigentlich, wenn er weiß, daß er Aids hat?"; WELT vom 15. Dezember

In Ihrem „WELT-Gespräch“ mit Frau Bundesgesundheitsminister Rita Süßmuth haben Sie die Frage aufgeworfen, die uns Bundestagsabgeordnete im entsprechenden Ausschuß seit längerer Zeit beschäftigt: ob eine Meldepflicht von Aidskranken überhaupt einen Sinn macht. Sie macht, darin stimme ich der Gesundheitsministerin ausdrücklich zu, wenig Sinn, bringt keine Hilfe für Erkrankte, würde aber zu menschlichen Katastrophen von Isolierung und Ausgrenzung führen. Dies wollen wir alle - oh in Forschung oder Politik - verhindern.

Die sattsam bekannten bayerisch-strammten Auffassungen einer generellen Meldepflicht für Aids-Betroffene, wie gleichzeitige Überlegungen, Problemgruppen wie Homosexuelle oder Prostituierte, isolierten Zwangs-

untersuchungen zu unterwerfen, sind uns Abgeordneten seit einer öffentlichen Anhörung im Bundestag bekannt.

Zwangsuntersuchung und Meldepflicht sind um so unverantwortlicher, als es bis heute keine medizinische Hilfe für Aidskranke gibt. Not tut daher, daß die Mittel für Forschung, wie von der SPD-Bundestagsfraktion gefordert, im Bundeshaushalt noch stärker angehoben werden. Scharfmachern, wie Innenminister Zimmermann oder dem „Rechts- und Ordnungsstaatssekretär Gauweiler“ muß entschieden entgegengetreten werden. Aids ist kein Thema für einen „rechten“ Wahlkampf.

Mit freundlichen Grüßen
Dr. Renate Lepsius, MdB, SPD

*
Frau Thatcher forderte europaweit zum Kampf auf gegen Aids, „dem potentiell größten Gesundheitsproblem, dem wir je gegenüberstehen“. Rund 200 000 Infizierte sind geschätzt für die Bundesrepublik Deutschland, die meisten davon haben keine Kenntnis von der Infektion. Und die Verdoppelungsfrist beträgt acht Monate! Zudem belaufen sich die Behandlungskosten bisher auf rund 200 000 Mark je Aids-Fall.

Ohne Reinenuntersuchung mit Ausstellung eines fälschungssicheren Aids-Ausweises ist die Bevölkerungskatastrophe nicht mehr abwendbar.

Mit freundlichen Grüßen
Reinhold Schmeitzel,
Neubulach 1

Bei Forschung nur defensiv

Nichts geht mehr ohne Innovation; WELT vom 15. Dezember

Die Diskussion über die angeblich oder tatsächlich gestunke Innovationsstärke und Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Industrie hat Tradition. Vor einiger Zeit hat der „Economist“ seine Zustandsbeschreibung der deutschen Wirtschaft auf die einfache Formel „low on high tech“ gebracht. Daß dieses Urteil in seiner Pauschalität eine Fehleinschätzung darstellt, hat nicht zuletzt die Umfrage von Wittkämper gezeigt.

Die Innovationsstärke auf dem klassischen, technisch gehobenen Produktspektrum, also im Kernbereich der deutschen Industrie, war und ist weitgehend vorhanden. Jedoch sind Warengruppen mit hohem Wachstumspotential im deutschen Export und in der deutschen Wirtschaft insgesamt zu schwach vertreten (insbesondere Büromaschinen, Datenverarbeitung, elektronische Bauelemente, Unterhaltungselektronik, Lasertechnik, Opto-Elektronik, biotechnologische Erzeugnisse). Dies steht im Zusammenhang mit einer zu defensiven Haltung der Forschung und Entwicklung in der Bundesrepublik auf einigen wichtigen Technologiefeldern.

Auf diesem Hintergrund fällt der Bericht über die Innovationssituation in der Bundesrepublik Deutschland möglicherweise etwas zu enthusiastisch aus. Dies hängt auch mit der verwendeten, weitgefächerten Definition von Innovation zusammen. „Neue“ Produkte beruhen nicht immer auf organisatorischer oder technischer Innovation, sondern stellen auch häufig Imitationen von bereits auf dem Markt befindlichen Produkten dar.

Wittkämper listet zehn Regeln für innovativen Erfolg auf. Sie stellen Standardregeln für das Management von Großunternehmen dar. Weitgehend ausgeklammert ist der Innovationsbeitrag kleinerer und mittlerer Unternehmen, der nicht nur für die Bundesrepublik Deutschland ganz erheblich ist.

Diese Unternehmen erschließen eine große Palette von Anwendungsfeldern und Marktnischen für neue Technologien, zum Teil in einer Art Innovations-Arbeitsstellung mit Großunternehmen als Hersteller von Basistechnologien. Die Inhalte ihrer Forschungs- und Entwicklungstätigkeit richten sie relativ eng am bestehenden Produktionsprogramm aus.

Dr. Frieder Meyer-Krahmer,
Deutsches Institut für
Wirtschaftsforschung, Berlin

Ein Leitbild

Sie waren Landesleute; WELT vom 15. Dezember

Sehr geehrte Redaktion, noch kein Artikel in irgendeiner Zeitung hat mich so bewegt wie der von Hans-Rüdiger Karutz.

Man kann nur hoffen, daß der Geist, der aus diesen Zeilen spricht, immer ein Leitbild für die WELT bleibt.

Ich möchte dem Verfasser und Ihrer Zeitung meinen Dank aussprechen für Ihr unermüdliches und unerschrockenes Eintreten für „Einigkeit und Recht und Freiheit“.

Dr. Reiner Schimmer,
Rieden

Wort des Tages

„Friede ist nicht Abwesenheit von Krieg; Friede ist eine Tugend, eine Geisteshaltung, eine Neigung zu Güte, Vertrauen und Gerechtigkeit.“

Baruch Spinoza, niederländischer Philosoph (1632-1677)

Personen

UNIVERSITÄT

Professor Dr. Thomas Hillen-kamp von der Universität Osnabrück hat einen Ruf auf den Lehrstuhl für Strafrecht und Strafprozeßrecht an der Universität Heidelberg erhalten.

WAHL

Die Stiftung Schlesien mit Sitz in Hannover hat den Bundesvorsitzenden der Landsmannschaft Schlesien, Dr. Herbert Hupka, zum neuen Vorsitzenden des Stiftungsrates gewählt. Hupka löst den Bielefelder Rechtsanwalt und Notar Franz Maier ab, der nicht mehr zur Wahl zur Verfügung stand.

GEBURTSTAG

Die Evangelische Kirche Deutschlands (EKD) wird ihren langjährigen früheren Ratsvorsitzenden der EKD, Bischof Hermann Kunst, am 21. Ja-

nuar mit einem Empfang in Bonn ehren. An diesem Tage wird Kunst, der nach dem Krieg auch der erste Militärbischof der Bundeswehr geworden ist, 80 Jahre alt. Eingeladen hat zum Geburtstagsempfang der heutige Ratsvorsitzende der EKD, Bischof Dr. Martin Kruse. Hermann Kunst erteilt zunächst eine Bankausbildung, ehe er sich der evangelischen Theologie verschrieb. Als späterer Superintendent in Herford und Stellvertreter des Präses der Westfälischen Landeskirche kam er bald mit dem nationalsozialistischen Regime in Konflikt. Während des Zweiten Weltkrieges war er Divisionspfarrer. Als der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland 1949 einen Beauftragten an den Sitz der Bundesregierung entsandte, wählte man ihn. Dieses Amt hatte Kunst bis 1977 inne. Neben der Sorge um das Schicksal von Flüchtlingen und Vertriebenen hat Hermann Kunst auch

in vielen anderen Bereichen Engagement gezeigt, so als Vorsitzender des Ökumenischen Arbeitskreises evangelischer und katholischer Theologen, als Vorsitzender der Evangelischen Zentralstelle für Entwicklungshilfe und als Vorsitzender des Aufsichtsrates der Aufbaugesellschaft Espelkamp.

EHRUNGEN

Oswaldo Rubilar Aguayo (36), Vorsitzender des Kolpingwerks in Chile, erhält den Adolf-Kolping-Preis 1986. Der mit 10 000 Mark dotierte Preis soll im Mai 1987 übergeben werden, wenn Rubilar Aguayo aus Anlaß eines entwicklungspolitischen Kongresses des Kolpingwerks in die Bundesrepublik Deutschland kommt.

*
Für seine vorbildlichen ehrenamtlichen Aktivitäten im gesellschaftspolitischen, wirtschaftlichen

und kulturellen Bereich wurde dem norwegischen Honorargeneralkonsul in Stuttgart, Hans Joachim Schmidtgen, das Große Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Der 65 Jahre alte Schwabe, Inhaber der Firma Haidle und Maier KG, Pharmazeutische Artikel, steht seit 1971 im ehrenamtlichen Dienst des skandinavischen Königreiches.

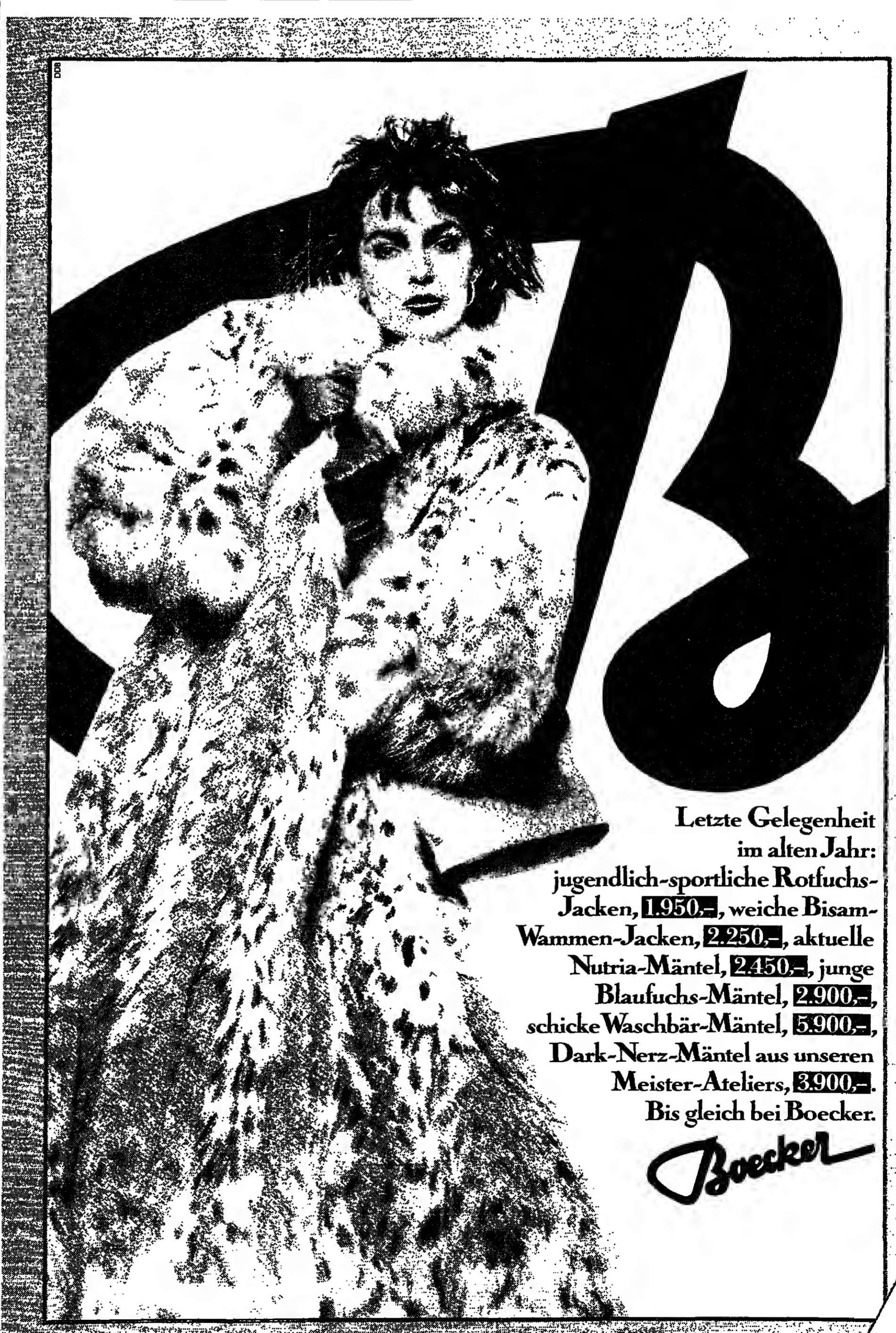
RAUMFAHRT

Die Sowjetunion hat die Namen der Mannschaften für einen gemeinsamen sowjetisch-syrischen Raumflug im nächsten Jahr bekanntgegeben. Kommandant der ersten Crew soll der sowjetische Kosmonaut Alexander Wiktorow sein. Alexander Alexandrow soll der Mannschaft als Bordingenieur angehören, der Syrer Mohammed Achmed Faris als Wissenschaftskosmonaut. Die zweite Crew setzt sich aus dem sowjeti-

schen Kommandanten Anatolij Solowjow, Bordingenieur Wiktor Sawinych, und dem Syrer Munir Habib Habib zusammen.

GESTORBEN

Der Komponist Conny Odd ist im Alter von 70 Jahren in Leipzig gestorben. Der gebürtige Leipziger, eigentlich Carl Ernst Ortwein genannt, hatte unter anderem bei Johann Nepomuk David (Komposition) studiert. Seine Laufbahn begann er als Konzertpianist. Unter dem Pseudonym Conny Odd wurde er zu einem erfolgreichen Musikalkomponisten. Zu seinen bekanntesten Werken gehören „Zum Glück hat sie Pech“, „Alarm in Pont l'Evêque“ sowie „O lala Mademoiselle“. Mehr als 100 Hörspiel- und über 50 Filmmusiken, Chansons, Chorlieder und andere Kompositionen gehören zu seinem Werk.



Letzte Gelegenheit im alten Jahr:
jugendlich-sportliche Rotfuchs-Jacken, 1.950,-, weiche Bisam-Wammen-Jacken, 2.250,-, aktuelle Nutria-Mäntel, 2.450,-, junge Blaufuchs-Mäntel, 2.900,-, schicke Waschbär-Mäntel, 5.900,-, Dark-Nerz-Mäntel aus unseren Meister-Ateliers, 8.900,-.
Bis gleich bei Boecker.

Boecker

Neu-
Lund
37 noch sparen

Die Filialen der Boecker-Gruppe befinden sich in den Städten: Essen-Hamburg-Bremen-Hannover-Frankfurt-Koblenz-Köln-Sonn-Düsseldorf-Duisburg-Krefeld-Mönchengladbach-Gelsenkirchen-Bochum-Castrop-Rauxel-Dortmund-Hagen-Hamm-Bielefeld-Remscheid-N...

Kontrolle für Portfolioverwaltung

Italiens Zentralbank für eine verschärfte Aufsicht

GÜNTHER DEPAS, Mailand
Die rapide Entwicklung der Vermögensverwaltungen hat jetzt Regierung und Zentralbank in Italien bewegt...

Um Bewegung in die Materie zu bringen und die Grundlage für ihre vollständige Neuordnung zu schaffen...

Anzeige

Ihre berufliche Zukunft beginnt heute. Was Sie tun müssen ist die Chancen zu nutzen...

der damalige Gesetzgeber aber nur die statische Verwaltung von Vermögen im Auge...

Der Außenhandel bleibt Achillesferse

Vor allem die Exportschwäche behindert eine bessere französische Entwicklung

JOACHIM SCHAUFUSS, Paris
Die Genfer Opec-Beschlüsse werden düstere Schatten vor allem auf die Wirtschaftsperspektiven Frankreichs...

Jedoch hat sich das Inflationsgefälle gegenüber der Bundesrepublik kaum vermindert...

So erwartet die OECD noch bis Mitte 1988 weitere Verluste an französischen Marktanteilen im Ausland...

Um etwa diesen Betrag ist der Überschub im industriellen Warenverkehr zurückgegangen...

Zwar ist auch in Frankreich der Preisanstieg stark zurückgegangen...

Selbst unter dieser wohl zu optimistischen Hypothese bleibt der Außenhandel weiterhin die Achillesferse...

Könnte die Welt auch ohne Dollar leben?

ALFRED ZÄNKER, Genf
„Es ist nun an den Freunden der USA, den riesigen Kapitalzufluss zur Finanzierung der amerikanischen Defizite abzumildern...“

Der Dollar wird durch den Exportüberschub in den USA...

Der Verkauf von Pepsi-Cola in der Sowjetunion hat 1986 einen Umfang von einer Milliarde Einheiten erreicht...

Kalte Dusche für die Regierung

Pessimistische Prognosen vieler Konjunktur-Analysten

Sbt. London
Nun gibt es keine Zweifel mehr, daß die konservative Thatcher-Regierung ihre Wirtschaftsprognosen für 1987...

Im einzelnen sagen die Institutionen gegenüber 1986 eine Beschleunigung der Teuerung von 3,3 auf 4,9 Prozent...

Die kalte Dusche verabreicht haben 18 bedeutende Einrichtungen...

Gleichzeitig nimmt die öffentliche Kreditaufnahme 1987/88 auf 7,7 und 1987/88 auf 9,8 Mrd. Pfund zu...

Rekord-Absatz in der UdSSR

Kauf von Pepsi in den meisten größeren Städten möglich

DW. New York
Der Verkauf von Pepsi-Cola in der Sowjetunion hat 1986 einen Umfang von einer Milliarde Einheiten erreicht...

Noch vor der Bekanntgabe des Verkaufserfolgs in der UdSSR hatte sich Donald M. Kendall...

Freizeitbad mit Sauna- und Dampfbad, medizinischer Massage, Whirlpool etc.

Existenz mit großer Zukunftschance. Ein bekannter Hersteller exklusiver Artikel im Bereich 'Schöner Wohnen'...

Abonnieren Sie DIE WELT - Ihren täglichen Informationsvorsprung

Formular für den Bezug der Zeitschrift DIE WELT mit Feldern für Name, Adresse, PLZ, Beruf etc.

Lesenswert denn je DIE WELT - Abonnementbestellung innerhalb von 7 Tagen...

FINANZANZEIGE LAHMEYER Aktiengesellschaft Frankfurt am Main. Zusammengefaßter Jahresabschluß Bilanz zum 30. Juni 1986. Tabelle mit Aktiva/Passiva und Gewinn-/Verlustrechnung.

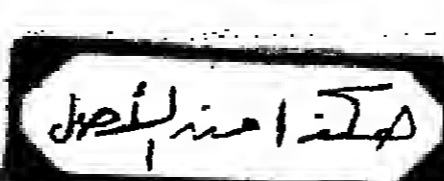
Vertriebsbüro für Fleischerei-Spezialmaschinen mit angeschlossener Kundendienst...

Wir suchen ein sichere Existenz? Wir vergeben für DM 15.000,- im Raum Dülberg u. Dortmund eine sichere u. auch finanziell interessante Zukunftsaufgabe...

Bei Antworten auf Chiffrenanzeigen immer die Chiffrenummer auf dem Umschlag vermerken!

Für die große Fernseh-Spendengala sind wir zu klein. aber bei Millionen Armen haben wir höchste 'Einschaltquoten'. Missionen der Franziskaner e.V.

Heute Neu Alle Auto-Allrad-Autos. Billigster: 13.990 Mark. Wie sicher im Winter? Audi sport quattro, Subaru Justy.



ZAHLEN

RINGEN
Bundesliga, letzter Endrunden-Kampftag...

FUSSBALL
Erste englische Division, 21. Spieltag...

HANDBALL
Bundesliga, Herren: Göttingen - Düsseldorf...

BASKETBALL
Internationales Turnier der Herren in Ostende...

VOLLEYBALL
Vier-Nationen-Turnier der Herren in Hamburg...

TENNIS
Davis-Cup-Finale in Melbourne: Australien - Schweden...

EISHOCKEY
Bundesliga, 25. Spieltag: Isrohn - Mannheim...

BOXEN
Bundesliga, 5. Wettkampftag: Leonberg - Frankfurt...

SKI NORDISCH
Langlauf in Fischen, Damen, 8 km: Jäger (Österreich)...

EISSCHNELLAUF
Internationale Rennen in Inzell, Herren, 500 m...

GALOPP
Rennen in Gelsenkirchen-Horst: R. 1. Elgar (R. Ulrich)...

SEGELN
America's Cup, Qualifikation der australischen Cupverteidiger...

GEWINNZAHLEN
Lotto: 7, 15, 21, 25, 28, 34, Zusatzzahl: 2...

WELT-Interview mit Fußball-Trainer Dietrich Weise (1. Teil)

„Ich bin anders als andere Trainer“, hat Dietrich Weise (54) immer wieder gesagt...

Dietrich Weise führte die deutsche Jugend-Nationalmannschaft 1981 zur Europa- und Weltmeisterschaft...

Ein Fußballtrainer, der behorcht seinen Weg gehen möchte, das ist Dietrich Weise...



FOTOS: FMS/STEN SIMON/WERK

„Der Sport tritt in den Hintergrund. Wichtig ist nur noch das Geschäft“

Herr Weise, kein anderer Trainer arbeitete so lange in der Bundesliga wie Sie...

stungssports hat, müssen die Verbände dabei helfen, daß der Sport sich nicht völlig ausliefert...

die Werbung im Jugendbereich nicht das bringt, was die Befürworter sich davon versprochen hatten...

Wort: Spaß ist nicht das richtige. Es waren die immer neuen Herausforderungen...

Die aber von vielen Ihrer Kollegen gefordert wird. Sie aber damit wird doch der Sinn der Winterrause völlig aufgehoben...

Wiese: Wenn ich die Entwicklungen sehe, dann entsteht bei mir schon manchmal Frust...

Gibt es nach so vielen Erfolgen und Berufsjahren überhaupt noch neue Herausforderungen?

Wiese: Daß der Sport langsam kaputt gemacht wird durch den Konmerz. Der Sport tritt in den Hintergrund...

Wiese: Das sind meine Ideen, die ich dem Sport, natürlich in erster Linie dem Fußball, liefern will...

... und die Sie besonders kräftig erleben, seit Sie den sicheren Job als Jugendtrainer beim DFB aufgegeben haben...

Wiese: Das begann eigentlich schon in den letzten Monaten meiner Tätigkeit beim DFB...

Wiese: Ich habe immer versucht, meine Stimme zu erheben, aber ich habe keine Möglichkeit, keine Kraft...

Sie wußten, daß die Rückkehr nicht leicht werden würde, sind aber trotzdem zurückgegangen...

Wiese: Ich habe immer versucht, meine Stimme zu erheben, aber ich habe keine Möglichkeit, keine Kraft...

Wiese: Das wird mir ja auch unterstellt: Die Eintracht Frankfurt, das ist eine brave Truppe...

Dann waren das also fünf verlorene Jahre beim DFB?

Wiese: Ich habe immer versucht, meine Stimme zu erheben, aber ich habe keine Möglichkeit, keine Kraft...

Wiese: Das wird mir ja auch unterstellt: Die Eintracht Frankfurt, das ist eine brave Truppe...

Wann macht der Verband Fehler?

Obwohl Sie ein Gegner des Hallenfußballs sind, nimmt Ihre ehemalige Mannschaft Eintracht Frankfurt auch an Hallenturnieren teil...

Morgen
Dietrich Weise über sein Verhältnis zu den Spielern und über die Hintergründe seiner Entlassung...

SEGELFLIEGEN / Weltrekorde in Australien

Hans-Werner Grosse so schnell wie noch nie

dpa, Hamburg/Alice Springs
Die Zahl 13 hat dem 64 Jahre alten Segelflug-Rekordjäger Hans-Werner Grosse...

Am zweiten Weihnachtstag schraubten Grosse und Kohlmeier den Geschwindigkeits-Weltrekord im 750-km-Dreiecksflug...

Dabei brachten Grosse/Kohlmeier erstmals das Kunststück fertig, mit einem Doppelsitzer - trotz höheren Fluggewichts - schneller zu fliegen...

RINGEN
Goldbach ist Titelfavorit

Der VfK Schifferstadt und AC Bavaria Goldbach kämpfen um die deutschen Mannschaftsmeisterschaften 1987...

Während Schifferstadt bereits fünf Meisterschaftstitel verbuchen konnte (1959, 1967, 1969, 1971 und 1976)...

Während Schifferstadt bereits fünf Meisterschaftstitel verbuchen konnte (1959, 1967, 1969, 1971 und 1976)...

EISHOCKEY / Neuer Eklat in der Bundesliga

Kanadier Tony Currie erst von Polizisten eingefangen

Der schnellste Mannschaffssport der Welt ist wieder an den Rand des Skandals gerutscht. Eine Woche nach Schlägereien in Düsseldorf mit 149 Strafminuten...

Erst nach 28 Minuten konnte das Spiel für die restlichen 180 Sekunden fortgesetzt werden...

3 GLOCKEN
Kohlenhydrate für Energie und Ausdauer! Darum: NUTZEN! Von Natur aus gut...

HALLENFUSSBALL
Wenig Fans in Frankfurt

Licht und Schatten bei den Hallenfußball-Turnieren in Bremen und Frankfurt...

In Bremen ist das ganz anders: Manager Willi Lemke von Werder Bremen konnte schon vor dem Finale feststellen...

Sportlich lief nicht alles nach den Wünschen der Bremer Organisatoren. Herbstmeister Hamburger SV wurde nach 3:5-Niederlagen...

„Spitting Image“: Das Horrorkabinett der Nation

„Etwas überzeichnet“

Die Queen mit Lockenwicklern, der Papst in Badehose. Der coltwedelnde Cowboy Reagan sucht sein Gehirn. „Maggie“ Thatcher diszipliniert ihr abduckendes Kabinett per Gummiknüppel, die Sehr Ehrenwerten Unterhäusler bewerten sich wie ungezogene Schuljungen mit Papirtauben. Und das alles vor den Augen von Millionen - live im britischen Fernsehen!

Einschaltquote von sattem 14 Millionen. Und seitdem saßen sie alle immer wieder vor der Röhre, wenn der von blut-rottem Sabber tropfende „Spitting Image“-Vorspann über die Bildschirme troff: die einen, um sich totzulachen, die anderen, um sich totzuzügelern. Doch selbst fürs liberalste Gemüt war's manchmal ganz schön starker Tobak, was da geboten wurde. Nur eines blieb unbestritten: Die karikaturistische Qualität der Puppen hat Welttrag. „Opfer“ sind fast ausschließlich bekannte Politiker und Stars, deren Abbilder sogar schon in Moskau ausgestellt wurden - allerdings mit der wohlwollenen Ausnahme von Sowjet-Größen.

Bergexpedition nach 150 Jahren originalgetreu

Vergangenes ohne Spur

Es waren 87 Träger, die sich im Jahre 1909 hinauf zum 3600 Meter hohen Rindjani quähen, dem zweithöchsten Berg Indonesiens auf der Insel Lombok. Die Expedition erkundete damals das Sunda-Archipel im Auftrag der Frankfurter Geographischen Gesellschaft, zu deren 75-jährigem Jubiläum auch der Reisebericht erschien. Zur 150-Jahrfeier hat sich der Hessische Rundfunk etwas besonderes ausgedacht: Eine neue Expedition folgte sechs Wochen lang mit der Kamera den Spuren der einstigen Abenteurer auf Lombok.

Sisterte. Sonst noch dabei: Dolmetscher, Fahrer und Sasaker, Eingeborene, die die professionelle Videosausrüstung auch bei 35 Grad im Schatten und 90prozentiger Luftfeuchtigkeit durch die tropischen Übergangswälder schlepten. Reisfelder und Bambuswälder wurden durchquert. Aus der Vogelperspektive werden grandiose Anblicke der terrassenförmig angelegten Tabak-, Kaffee- und Zitrus-Felder geboten. Ohne Bruch können in die Landschafts- und Dorfbeschreibungen immer wieder Originalzitate des Expeditionsberichtes von 1909 eingefügt werden. „Museumsdörfer“, die nach Jahrzehnten ihr Äußeres nicht verändert haben, Frauen bei der traditionellen Herstellung von Baumwollstoffen, junge Sasaker beim überlieferten Peresahan-Kampfspiel: die Zeit scheint an ihnen fast spurlos vorübergegangen zu sein. Ein Besuch bei den Fürstenschlössern in Narmada versetzt den Zuschauer in jene Zeit zurück, als hainesishe Fürsten mit unumschränkter Gewalt als Könige auf Lombok regierten.

Menschenskinderei - ZDF, 22.05

ursprüngliche Idee stammt und die sich mittlerweile zum „Neugeborenen Christen“ entwickelt hat, distanzierte sich inzwischen mit ganz unchristlichen Worten von seiner TV-Anspucke: „Wäre dies mein liebliches Kind, würde ich es umbringen!“ Lambie-Nalms Geisteskind hat trotz der Enterbung jedoch Riesenerfolg. Erste Schlagzeilen machte es bereits, bevor's (im Februar 1984) überhaupt auf die Welt gekommen war. Schon da hatten geschickte Marketing-Menschen der Presse verhießen, daß Unerhörtes zu erwarten sei. Gleich darauf lancierten sie „erste Studiefotos“ einer Prinz-William-Puppe in die Gazetten, die den Thronfolger-Sprößling als verwöhnt-krüppeligen und nicht eben stubenreines Balg zeigten.

Die Schöpfer der Zerrbilder, Law und Fluck, sind 44 und seit Cambridge-Studienzeiten dicke Freunde. Beide sind verheiratet und Einsamezuig groß, tragen Vollbart und teilen die selbe Auffassung von Humor. Inzwischen hat das Duo schon fast 300 Persönlichkeiten der Zeitgeschichte „nachgeboren“. Gearbeitet wird mit Modellierten und Vinyl, Schaumgummi und Latex. Auch Ausmaße und Preise der nachgebastelten Berühmtheiten sind sehr unterschiedlich. Großbritannien's Liberalen-Chef David Steel beispielsweise, seinem politischen Gewicht entsprechend als Schoßbund des Sozialdemokraten Dr. David Owen dargestellt, ist mit knapp 3000 Mark eine wohlfeile Miniatur. Nancy Reagan dagegen brach den „Spitting Image“-Preisrekord mit umgerechnet 45 000 Mark: Ihr Abbild ist so spindeldürr, daß es von keinem der neun im TV-Studio Birmingham wartenden Puppenspielern gehandhabt werden konnte - superteure elektronische Fernsteuerung war angezeit.

Lombok-Expedition 86 - HR 3, heute und morgen jeweils um 18.30 Uhr

lang mit der Kamera den Spuren der einstigen Abenteurer auf Lombok. Von den Dörfern der 1200 Meter hoch gelegenen Sembalun-Hochebene ging's im März hinauf zum knapp 2700 Meter hohen Berggipfel Plawangan unterhalb des Rindjani-Gipfels, von dort dann hinunter zum Kratersee Segar-Anak, aus dessen Mitte bereits ein neuer Vulkankegel herauslugt: der 414 Meter hohe Baru. 1967 war er zum letzten Male aktiv. Dieter Kramm (48), seit 21 Jahren mit der Kamera vor allem in Indien, Malaysia und Indonesien unterwegs, leitete die Unternehmung. Seine Frau Anita, freie Fotografin von Beruf, assistierte. Sonst noch dabei: Dolmetscher, Fahrer und Sasaker, Eingeborene, die die professionelle Videosausrüstung auch bei 35 Grad im Schatten und 90prozentiger Luftfeuchtigkeit durch die tropischen Übergangswälder schlepten.

KRITIK

Das Ziel erreicht

Matterhorn, Eiger, Mont Blanc, Mount McKinley sind Namen, die jedem Bergsteiger geläufig sind. Die ARD-Serie Berge der Welt brachte sie jetzt auch jenen näher, die beim Gedanken erschauern, sie zu besteigen. Gestern ging die sechsteilige Serie mit einer Filmreportage über die Erstbesteigung von Urus und Huascarán in den Weißen Kordillieren in Peru zu Ende. Sie war spannend bis zum letzten Filmmeter und dazu angetan, etwas von Strapazen und seelischer Anspannung, von Kälte und Atemnot, von Gefahren und Höhenkrankheiten jenen zu vermitteln, die sich gemütlich und in völliger Sicherheit im Sessel vor dem Bildschirm räkeln.

Advertisement for Dr. med. Hans-Richard Meyran, featuring text about his medical practice and contact information.

Advertisement for Vera Arndt, featuring text about her life and a memorial notice.

Advertisement for the Volkshilfe Deutsche Kriegsgräberfürsorge, featuring text about caring for graves and contact information.

Advertisement with the text 'Wenn die Not am größten, ist Gott nicht nur am nächsten, sondern AM STÄRKSTEN MIT SEINER HILFE DA.' and a portrait of a man.

Advertisement for 'Aktion Sorgenkind' featuring text about helping children and a logo.

Large advertisement for 'Weltrang will gehalten sein' (World Rank will be maintained) featuring text about Klaus von Klitzing's Nobel Prize and the Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V.

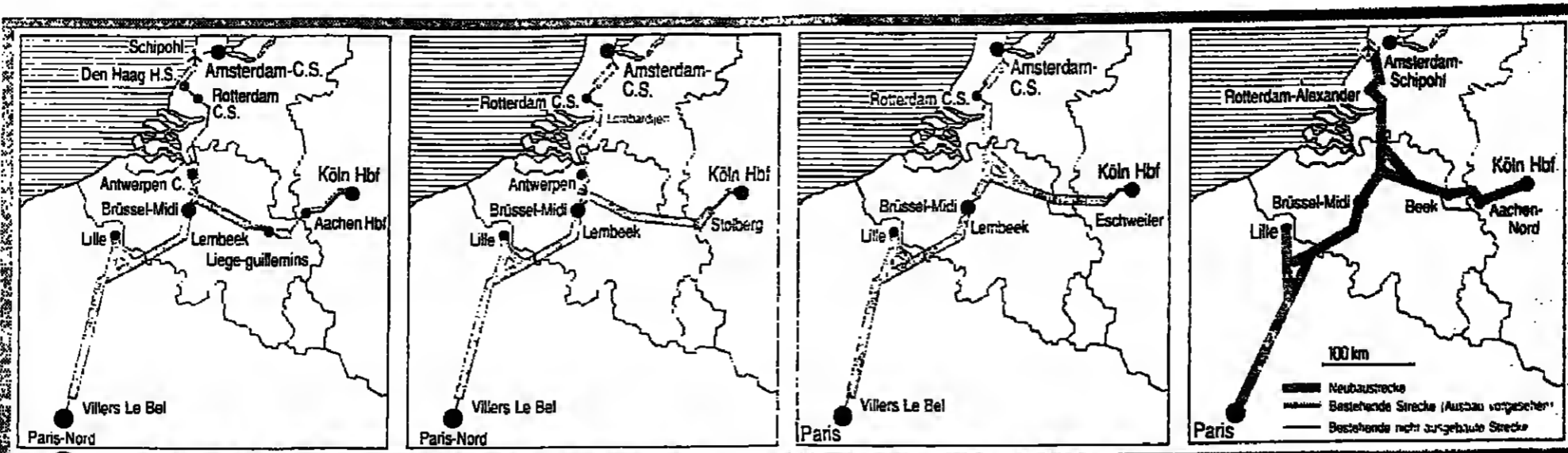
Table of television programs with columns for time, channel, and program title.

Vertical text on the right edge of the page, possibly a continuation of an advertisement or a sidebar.

scheidung ist gefallen: In er Jahren soll ein Schnell-system Westeuropas Me-dien verbinden. Nun wird die Streckenführung und den autyp gerungen.

Europas „Liaison rapide“ in vier Varianten

Werner Dollinger warf einen Blick auf seine Armabund, dachte kurz nach und errechnete den Zeitgewinn, den er haben würde, wenn er jetzt von Den Haag aus zum Hochgeschwindigkeitszug mit dem Hochgeschwindigkeitszug zu dem Zeitgewinn würde etwa eine Stunde betragen. Doch die besagte Schnellbahnverbindung Den Haag-Köln gibt es nicht, noch nicht. Dollinger mußte daher das Flugzeug nehmen und entschwebte - anno 1988 - in Richtung Bonn. Anno 1996 soll das alles anders sein. Deshalb hatte Bundesverkehrsminister Dollinger sich schließlich mit seinen Amtskollegen aus Belgien, Frankreich und den Niederlanden in Den Haag zusammengesetzt.



Die Streckenvarianten (v.l.n.r.): 1. verläuft durch die Stadtzentren wie heute; 2. bezieht auch Aachen ein; 3. vorwiegend Neubaustrecken; 4. Magnetbahntrasse ähnlich der 3. Variante

bis Mitte oder Ende der neunziger Jahre zu realisieren (WELT vom 24. 12.). In den neunziger Jahren soll es so weit sein. Dann wird man sich in der Eisenbahn bei Geschwindigkeiten um die 300 km/h gemütlich zurücklehnen können. Dann werden die superschnellen Züge zwischen Amsterdam, Brüssel, Paris, Köln und London hin- und herflitzen. Dann wird die Eisenbahn „eine Renaissance erleben“, wie Bundesverkehrsminister Werner Dollinger optimistisch meinte. Dann wird die Bahn dem Flugzeug gar wieder ernsthaft Konkurrenz machen können.

Schnellbahn sozusagen aneinander-geschürt und geographisch dichter zusammengezurrt. Vom Rhein bis an die Seine, die Amstel und die Themse wird das neue Wirtschaftszentrum der Alten Welt reichen. „Der europäische Einigungsprozess“, so prophezeien Befürworter dieser „Liaison rapide“, wie manche Franzosen das ehrgeizige europäische Schnellzugprojekt oft begeistert nennen, „wird dadurch auf jeden Fall beschleunigt.“ Zunächst aber kommt es darauf an, für welche Bauvariante sich die Verkehrsminister der Partnerländer entscheiden werden. Und wichtig ist auch, welche Zugmodelle in Zukunft über die Schienen Europas gleiten werden.

aber auch schnellste Variante ist der Bau einer Magnetschnellbahn. Kosten: rund zehn Milliarden Mark. Würde diese Variante realisiert - in Frage dafür käme nur die deutsche „Transrapid-Bahn“ - könnte man künftig in nur 47 Minuten von Köln nach Brüssel „schweben“. Die heutige Fahrzeit für diese Strecke beträgt noch immer ermüdende zwei Stunden und 14 Minuten. Die Kosten für den Bau der drei anderen Schienennetzvarianten, auf denen dann entweder der bereits zwischen Paris und Lyon erfolgreich verkehrende TGV (Train a Grande Vitesse) oder der deutsche ICE (Inter-city-Experimental- oder beide) - fahren werden, belaufen sich auf fünf bis sieben Milliarden Mark.

mehr ab, daß die Franzosen mit ihrem TGV das Rennen machen dürften. Im Haager Verkehrsministerium gab man bereits klar zu verstehen, „daß in Holland der TGV favorisiert wird.“ Die Niederländer - mit die entschiedensten Befürworter der europäischen Schnellbahn - diskutieren auch bereits den Ausbau des Schnellbahnstreckennetzes über Amsterdam-Groningen nach Bremen und Hamburg. Selbst niederländische Umweltschutzorganisationen können dem Projekt „einige positive Aspekte“ abgewinnen, wie der Vorsitzende der „Stiftung Natur und Umwelt“, van Grondelle, jüngst sagte. „Obwohl wir meinen, daß die Züge hierzulande auf den bestehenden Trassen verkehren und nicht schneller als 160 km/h fahren sollten“, so der Umweltschützer einschränkend.

weltschützer gegen den Bau neuer Trassen durch die Brabantischen Alpen und die Flämischen Ardennen, einem einmaligen Naturgebiet südlich von Brüssel. Front. Sogar weite Teile der CVP, der christdemokratischen flämischen Regierungspartei von Premierminister Martens, stehen dem Eisenbahnprojekt ablehnend oder zumindest kritisch gegenüber. Dennoch kann und will sich Brüssel aus dem Vorhaben nicht ausziehen. Dafür - das hat auch der belgische Verkehrsminister Herman de Croo erkannt - ist das Projekt „wirtschaftlich viel zu interessant.“ Selbst dann noch, wenn nicht die ultraschnelle Magnetbahn zwischen Köln und Brüssel, sondern „nur“ der TGV oder der ICE zwischen den beiden Metropolen hin- und herauschen sollte. Denn auch diese Schnellzüge würden die Fahrzeit immer noch um eine ganze Stunde verkürzen.

WETTER: Milder

Lage: Ein Tiefdrucksystem im Raum Island-Nordmeer führt milde Meeresluft nach Deutschland.

Vorhersage für Montag: Stark bewölkt bis bedeckt und zum Teil länger andauernde und ergiebige Niederschläge, auch im höheren Bergland in Regen übergehend. Temperaturanstieg auf 5 bis 7, nördlich der Mittelgebirge bis auf 10 Grad Celsius. Nachts nur geringe Abkühlung.

Seilbahnunglück in französischen Alpen

DW, Les Orres

Auf dem abseits gelegenen Parkplatz im Wintersportort Les Orres in den südfranzösischen Alpen herrschte am Samstag kurz nach 12.30 Uhr Hobbetrieb. Eine Seilbahn beförderte die Skifahrer zur Ortsmitte der „Sonnenstation“. Die bergauf fahrende Kabine befand sich noch über dem Parkplatz, als plötzlich die Spitze des Mastes, an dem das Tragkabel aufgehängt war, abbrach. Die Kabine, die mit 34 Urlaubern besetzt war, stürzte aus einer Höhe von zwölf Metern ab und prallte auf die geparkten Autos. Zum Teil schwer verletzt wurden die Insassen geborgen. Mindestens ein Drittel von ihnen sind Kinder. Die zu Tal fahrende Kabine dagegen wurde durch die Kabelspannung gehalten und glitt langsam zu Boden. Ihr einziger Passagier blieb unverletzt. Les Orres wurde vor 14 Jahren gegründet, die Seilbahn für die Skifahrer ist seit vier Jahren in Betrieb und wurde regelmäßig kontrolliert. Mit den Kabinen werden normalerweise 1200 Skifahrer täglich in die Skistation gebracht, in der während der Saison ständig bis zu 7000 Gäste, vor allem aus dem Raum Marseille, ihren Skiurlaub verbringen.

Massenhaft Schnee, Eis auf den Straßen und Tauwetter

AP, Frankfurt

Nach reichlich Schnee in der vergangenen Woche soll Tauwetter bis in die Gipfelflagen der Mittelgebirge mit Temperaturen bis zu plus zehn Grad der weißen Pracht ein schnelles Ende bereiten. Hochwasser wird nach Ansicht des Meteorologen beim Deutschen Wetterdienst die Folge davon sein. In Bayern stand das Wochenende noch im Zeichen des Schnees. Vom Spessart über das Fichtelgebirge bis zum Allgäu fiel er noch einmal massenhaft. Der Autoverkehr war erheblich behindert und brach stellenweise sogar zusammen.

LEUTE HEUTE Höhenflug

Erstmals tritt bei der Swissair eine Frau zum „Höhenflug“ an. Gabriela Luethli hat ihre einmonatige Ausbildung an der Schweizerischen Luftverkehrsschule abgeschlossen und wird am 1. Januar offiziell Pilotin. Allerdings muß sie - wie alle anderen angehenden Swissair-Piloten auch - eine mehrmonatige Schulung im Simulator für die DC 9 absolvieren. Nach einer drei- bis viermonatigen Einführung im Liniendienst wird sie dann als Co-Pilotin das Steuer in einer DC 9 übernehmen.

Auch bei der Linie heißt es: Wie der Herr, so der Hund

SIEGFRIED HELM, London

Wenn Herrchen oder Frauchen an Weihnachten zu eifrig den Köstlichkeiten der Tafel zugesprochen haben, dürfen nicht nur sie Probleme mit der schlanken Linie haben, auch ihr Hund hat in diesen Tagen kräftig zugenommen, weil sie sich nicht genug Zeit nehmen, ihn Bewegung zu verschaffen. In England bietet ein Hersteller von Hundennahrung jetzt die Lösung an: garantiert kalorienarmes Futter. Die Firma Pedigree Petfoods liefert dazu exakte Gewichtstabellen für jede Hunderasse.

Im Neckar ertrunken

AP, Heilbronn

Drei Menschen sind in Heilbronn-Böckingen in ihrem Wagen ertrunken, nachdem dieser bei einem Verkehrsunfall am späten Samstagabend in den Neckar gestürzt war. Der Wagen überschlug sich und versank mit den Rädern nach oben im Neckar. Der Fahrer, die 36jährige Beifahrerin und eine 60 Jahre alte Frau konnten nur noch tot geborgen werden.

Vorhersagekarte für den 29. Dez., 8 Uhr

Temperatur in Grad Celsius und Wetter vom Sonntag, 13 Uhr (MEZ):

Deutschland:	Lubeck	München	Berlin	Hamburg	Dresden	Düsseldorf	Frankfurt	Stuttgart	Erft	Essen	Frankfurt/S.	Flensburg	Prerow	Garmisch	Großswald	Hannover	Hagenover	Kahle Asten	Kassel	Kempten	Kiel	Koblenz	Köln-Bonn	Konstanz	Leipzig	Liss-Syl
	3 bd	1 S	1 R	1 R	0 S	0 S	0 S	0 S	0 S	0 S	0 S	0 S	0 S	0 S	0 S	0 S	0 S	0 S	0 S	0 S	0 S	0 S	0 S	0 S	0 S	0 S

Sechste Tote bei Zugunglück

AP, Tokio

Bei einem Zugunglück in der Nähe der westjapanischen Stadt Kasumi sind gestern sechs Menschen getötet und weitere sechs verletzt worden. Wie die Polizei mitteilte, entgleisten die sieben Wagen des Zuges bei heftigen Sturmböen auf einer 41 Meter hohen Brücke und stürzten auf eine Fischfabrik und Wohnhäuser. Fünf Arbeiterinnen der Fabrik sowie ein Zugführer kamen ums Leben. Der Zug befand sich nur mit vier Eisenbahnangestellten auf einer Rangierfahrt.

ZU GUTER LETZT

Der Brite Kevin Mellish (58) hat im diesjährigen Londoner Ausverkauf den Weltrekord im Schlangensuchen aufgestellt. Zwanzig Tage lang, genau gesagt 490 Stunden, harnte er vor einem Kaufhaus aus, um am Samstag als erster eingelassen zu werden.

Abtransport

Einen Hang zur Sparsamkeit sagt man Elizabeth von England nach. Beim weihnachtlichen Gottesdienst auf Schloss Windsor ließ die Queen nicht für alle Mitglieder ihrer großen Familie zum An- und Abtransport Rolls-Royce-Limousinen des königlichen Fuhrparks vorfahren. Rangniedrigere Familienmitglieder, wie die deutschstämmige Prinzessin Marie-Christine von Kent, mußten mit einem 20 Jahre alten gemieteten Kleinbus vorliebnehmen.

Brand zerstörte „Savoy“

AP, Interlaken

Das erst kurz vor Weihnachten nach monatelanger Renovierungsarbeiten wiedereröffnete Hotel „Savoy“ in Interlaken ist am Samstagabend bei einem Brand schwer beschädigt worden. Menschen wurden nicht verletzt. Die Feuerwehr schätzte den Schaden auf mehrere Millionen Franken. Das Feuer zerstörte den Dachstuhl und den Turm des 1908 errichteten Jugendstil-Hauses.

Einig gegen Raucher

AP, Kairo

Ägyptens Moslems und Christen sind sich einig im Kampf gegen das Nikotin. Auf einem Seminar des ägyptischen Ärzteverbandes am Wochenende in Kairo sprachen sich der Mufti von Ägypten, Mohammed el Sajed Tanawi, und der koptisch-christliche Bischof Gregorius für eine Aufklärungskampagne über die Gefahren des Rauchens aus. Die beiden geistlichen Führer zitierten Stellen aus dem Koran und der Bibel, wonach Gott dem Menschen den Genuß aller gesundheitsschädlichen Mittel verboten habe.

Unser Dankeschön für Sie wenn Sie für die WELT einen neuen Abonnenten gewinnen

DIE WELT
Der neue Abonnent kann den Aufzug innerhalb von 10 Tagen (rechtmäßige Abrechnung genügt) schriftlich widerrufen bei: DIE WELT, Vertrieb, Postfach 30 58 30, 2000 Hamburg 30.

An: DIE WELT, Vertrieb, Postfach 30 58 30, 2000 Hamburg 30

Prämien-Gutschein	Bestellschein
Ich bin der Vermittler. Ich habe einen neuen WELT-Abonnenten gewonnen (siehe nebenstehenden Bestellschein). Als Belohnung dafür wünsche ich die Akku-Bohrmaschine	Ich bin der neue WELT-Abonnent. Bitte liefern Sie mir die WELT mindestens 12 Monate ins Haus. Der günstigste Abonnementpreis beträgt im Inland monatlich DM 27,10, einschließlich Versandkosten und Mehrwertsteuer eingeschlossen. Die Abonnementbedingungen ergeben sich aus dem Impressum der WELT. Ich war während des letzten halben Jahres nicht Abonnent der WELT.
Vorname/Name: _____ Straße/Nr.: _____ PLZ/Ort: _____ Vorw./Tel.: _____ Datum: _____	Vorname/Name: _____ Straße/Nr.: _____ PLZ/Ort: _____ Vorw./Tel.: _____ Datum: _____
Der neue Abonnent gehört nicht zu meinem Haushalt. Die Dankeschön-Prämie steht mir zu, wenn das erste Bezugsgehalt für das neue Abonnement beim Verlag eingegangen ist.	Unterschrift des neuen Abonnenten: _____ Ich habe das Recht, diese Bestellung innerhalb von 10 Tagen (rechtmäßige Abrechnung genügt) schriftlich zu widerrufen bei: DIE WELT, Vertrieb, Postfach 30 58 30, 2000 Hamburg 30.
Unterschrift des Vermittlers: _____	Unterschrift des neuen Abonnenten: _____

Akku-Bohrmaschine

Modell Bosch PBM 7,2 V. Leichte handliche Akku-Bohrmaschine, mit der Sie unabhängig von der Steckdose arbeiten können. Mechanisches 2-Gang-Getriebe. Drehrichtung-Umschaltung Rechts-Linkslauf. Deshalb ideal auch zum Eindrehen und Lösen von Schrauben. Bohr-Ø in Stahl 10 mm, in Holz 15 mm. Schraubendreh-Ø bis 6 mm. Akku 7,2 V. Komplett mit Akkupack, Ladegerät, Schraubendreher-Doppelklinge.

Sprechen Sie mit Ihren Freunden und Bekannten, Nachbarn und Kollegen über die WELT, über ihre Aktualität, ihre Vielseitigkeit, ihre weltweite Sicht. Sicher werden Sie den einen oder anderen für die WELT gewinnen.

Handwritten signature or mark at the bottom of the advertisement.